

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	58 (1983)
Heft:	4
Rubrik:	Messen und Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu einer gewissen Belastung der Betriebsrechnung führen. In einem bestimmten Fall ist der Amortisationsfonds auf die Summe von rund 10 Mio. Franken angewachsen. Die Verzinsung (mit 4%) ergibt eine Belastung von 400000 Franken, dazu kommen noch von den Anlagen 1/4%, bei 100 Mio. 250 000 Franken, zusammen die horrende Summe von 650 000 Franken.

Man bedenke, dieser Betrag geht zu Lasten des Aufwandes und erhöht sich jedes Jahr beträchtlich. Gemäss Reglement der Stadt Zürich darf eine Verzinsung des Anteilscheinkapitals erst erfolgen, wenn die Einlagen in Erneuerungs- und Amortisationsfonds vorgenommen wurden.

Gewisse Schwierigkeiten ergaben sich bei jenen Genossenschaften, die anlässlich der Hypothekarzinserhöhung auf 6% nicht nachgezogen haben. Im erwähnten Fall verzichtete man auf eine Mietzinserhöhung von 7% oder rund 480 000 Franken. Jetzt, beim Abschluss, zeigte es sich, dass dieses Entgegenkommen den Mietern gegenüber zum Bumerang wird, denn die Belastung für die Fondseinlagen richten sich ja nicht nach den Einnahmen, sondern eben nach den Nettoanlagekosten. Es wäre zu begrüssen, wenn diese von einer gewissen Grösse an harten Auflagen gemildert werden könnten.

LOGIS SUISSE SA

Wohnbaugesellschaft gesamt-schweizerischer Organisationen
Zürich

Einladung

zur 10. ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, 19. Mai 1983, 14.30 Uhr, im Bahnhofbuffet, 2. Stock, Saal «Lötschberg», Bern

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1982; Bericht und Antrag der Kontrollstelle
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Rechnungsüberschusses
3. Entlastung der verantwortlichen Organe
4. Wahlen
 - 4.1 Wahl des Verwaltungsrates
 - 4.2 Wahl der Kontrollstelle
5. Verschiedenes

Im Auftrag des Verwaltungsrates

der Präsident:

Dr. Ed. Leemann

der Geschäftsführer:

U. Zwimpfer

25 Jahre «Pro Familia» Schaffhausen

Anfang März hielt die Wohnbaugenossenschaft «Pro Familia» ihre 25. ordentliche Generalversammlung ab. Mit Freude und berechtigtem Stolz konnte Präsident Max Schenker darauf hinweisen, dass die 100 Wohnungen der «Pro Familia» zu den preisgünstigsten in der Stadt Schaffhausen gehören. Gemessen am gesamtschweizerischen Durchschnitt (Biga) liegen sie rund 120 Franken pro Monat und Wohnung günstiger.

Aus dem kleinen Pflänzchen vor 25 Jahren ist ein starker Baum geworden.

Sektion Schaffhausen

Ernst Schlatter, Präsident

Bau- und Wohngenossenschaften

Hausgenossenschaften

Wohngesellschaften

Wohnbaugenossenschaften

Wohnbausozialen

Wohnbausolidaritäten

Wohnbausubventionen

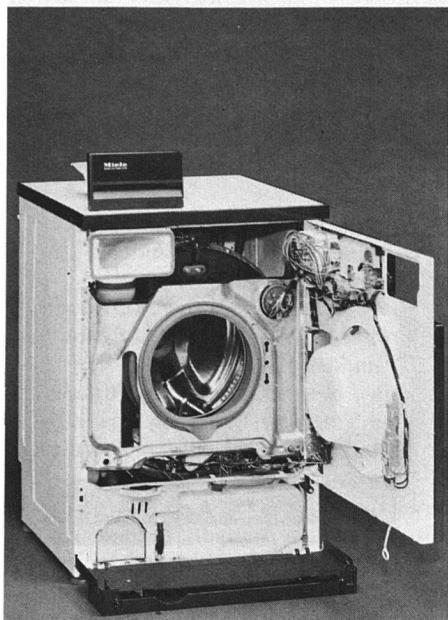
Wohnbaus

Neue Miele-Waschgeräte

Kürzlich stellte die Miele AG der Presse eine neue Generation von Waschautomaten und Wäschetrocknern vor. Diese Neukonstruktionen lösen die seit 1969 laufende Baureihe ab, von der mehr als fünf Millionen Geräte gefertigt wurden.

Hauptsächliche Vorteile der neuen Gerätereihe sind:

- Verringerung des Energieverbrauchs,
- servicefreundliche Konstruktion (aufklappbare Vorderwand),
- höhere Schleudererdrehzahl, verbesserte Aufhängung,
- nochmalige Geräuschkämpfung.



Aufklappbare Vorderwand: Nur wenige Schrauben lösen, und alle wichtigen Bau- teile sind einfach zu erreichen. Foto: Miele

1899 wurde das Haus Miele gegründet. Nachdem das Unternehmen bereits im Jahre 1903 die erste Waschmaschine gebaut hatte, betätigte es sich in den folgenden Jahrzehnten auf vielen Gebieten als Pionier. Die erste elektrische Haushalts-Geschirrspülmaschine Europas aus dem Jahre 1929 stammt von Miele, ebenso der erste vollautomatische Geschirrspüler von 1960 und der erste Electronic-Trockner von 1966.

Das Gütersloher Familienunternehmen, das heute rund 11500 Mitarbeiter beschäftigt, zählt zu den führenden europäischen Hausgeräte-Herstellern. Die Marke Miele bedeutet heute aber nicht allein Waschmaschinen, Wäschetrockner und Geschirrspülmaschinen. Das Unternehmen fertigt auch Staubsauger, Bügelmaschinen, Wäscheschleudern, Müllpressen, Luftreiniger und sogar automatische Melkanlagen.

Im Geschäftsjahr 81/82 betrug der Gesamtumsatz der Miele-Gruppe 1,645 Mrd. DM (plus 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der Export hat einen Anteil von 46,1 Prozent vom Gesamtumsatz.

Wieder Seniorenmesse in Zürich

Nach dem grossen Erfolg im Jahre 1982 findet vom 7. bis 12. Juni im Ausstellungszentrum der Züspa in Zürich die 2. Schweizerische Seniorenmesse «Aktives Alter» statt. Neben einer Ausstellung, an der Produkte und Dienstleistungen angeboten werden, wird wieder ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

Die Veranstaltung hat vor allem zum Ziel, das Verständnis zwischen den Generationen zu fördern, auf das Pensionierungsalter vorzubereiten und Menschen jenseits der Sechzig Anregungen zu geben, das Leben weiterhin sinnvoll zu gestalten.

Ein Teil der Veranstaltung ist natürlich der Gesundheit gewidmet. Unter der Leitung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich wird ein umfangreiches Programm verschiedener Tests vorbereitet, von der Blutdruckmessung bis zur Schirmbildaufnahme. Zugleich wird gezeigt, wie man sich im Alter richtig ernährt und wie man fit bleiben kann. Im Rahmenprogramm wird auch grosses Gewicht darauf gelegt, den Ausstellungsbesuchern zu zeigen, wie man auch im Alter kreativ sein – oder werden – kann. Dabei werden Werke gezeigt, die von Leuten über 60 gefertigt worden sind.

Informationen zur 2. Schweizerischen Seniorenmesse sind bei Mediag Messe-Dienst AG, 8037 Zürich, erhältlich.



Verlangen Sie die Gratis-Dokumentation «Rutschbahnen».

**Kinderland
Neeser**
... wo Kinder gerne lachen
6260 Reiden – 062/81 23 23

KIT 1983 in Paris

Die 2. Fachmesse für Mitnahmearikel für die Wohnungsausstattung findet vom 14. bis 17. April 1983 in Paris-Le Bourget statt. Sie zeigt Möbel, Geräte und Accessoires für Wohnung und Haushalt, die in Mitnahmeverpackung verkauft werden.

GZB – die sympathische Bank

Bauherren gesucht. Wir haben Bauherren weit mehr zu bieten als Geld für Land und Bau. Wir wissen, dass Ihr Projekt für Sie vielleicht das erste ist, sicher aber das wichtigste. Auf Ihre 1000 Fragen rund um ein Haus sind wir gespannt. Stellen Sie den Fachmann von der GZB auf die Probe.

GZB

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft